

## **Anmerkungen zu einzelnen Folien der Präsentation**

### **„Ein Wortschatz für den Kulturschatz“**

*Aufbau und Anwendung von Thesauri in der Museumsdokumentation*

Erfahrungsaustausch Dokumentation 2009, Konstanz - Jutta Lindenthal, 2.4.2009

#### **Folie 11**

Homonyme oder Polyseme, d.h. verschiedene Begriffe (Konzepte) mit derselben Bezeichnung, führen zu Ballast beim Retrieval. Es werden auch Dokumente bzw. Objekte gefunden, die nicht gesucht waren.

#### **Folie 12**

Beim Retrieval führen Synonyme, die nicht kontrolliert und zu einem Begriff (Konzept) zusammengeführt wurden, zu Verlust von Information.

#### **Folie 13**

Auch Homonymenzusätze sollten kontrolliert werden. Beispiel für unterschiedliche Homonymenzusätze zur Disambiguierung von Fibel:

Fibel (Tracht) [Wikipedia]

Fibel (Gewandnadel) [SWD]

Fibel (Kunstgewerbe) [SLM]

Fibel (Nadel) [Lindenthal]

#### **Folie 14**

Das Bild stammt aus einem Vortrag von David Weinberger, aufgelegt auf YouTube <[http://www.digital-media-trends.de/2007/05/everything\\_is\\_m.html](http://www.digital-media-trends.de/2007/05/everything_is_m.html)>. Weinberger präsentiert sein Buch *Everything is Miscellaneous: The Power of the New Digital Disorder* (2007). Das Buch ist 2008 auf Deutsch erschienen unter dem Titel *Das Ende der Schublade: Die Macht der neuen digitalen Umgebung*.

#### **Folie 16**

Zur Überprüfung, ob eine Relation die Bedingungen der logischen Subsumption erfüllt, wird in den Standards der "All-and-some-Test" vorgeschlagen: Alle A (Unterbegriff) sind eine Art B (Oberbegriff), einige B sind ein A.

Für jedes A (Unterbegriff) trifft auch B (Oberbegriff) zu, aber nicht umgekehrt. [DIN 1463 Teil 1, Nov 1987, 5.3.1]

Die Relationen im Thesaurus sind (bis auf die Benutze-Kombination-Relation) zweistellig. Eine Relation ist symmetrisch, wenn die Relation zwischen A und B identisch ist mit der Relation zwischen B und A.

Eine Relation ist transitiv, wenn eine Relation R, die zwischen A und B und ebenso zwischen B und C besteht, auch für A und C gilt.

#### **Folie 17**

Die beiden Abbildungen sind Ausschnitte aus einem Thesaurus. Abbildung a) zeigt die Hierarchieleiter zum Begriff „Hochzeitsbecher“, Abbildung b) die Top Terms (fälschlich abgekürzt als TP) zu diesem Begriff. Die Top Terms bilden in diesem Beispiel die oberste systematische Ebene des Thesaurus.

#### **Folie 18**

Die Begriffe dieser Hierarchieleiter gehören unterschiedlichen Kategorien an: Objekte, Ereignisse, Personengemeinschaft. Deshalb können sie keine logisch-generische Hierarchiebeziehung eingehen, die Relationen sind nicht transitiv.

Es folgen Definitionen der Begriffe aus © Duden - Deutsches Universalwörterbuch 2001: Gruppe 2. *Gemeinschaft, Kreis von Menschen, die aufgrund bestimmter Gemeinsamkeiten zusammengehören, sich aufgrund gemeinsamer Interessen, Ziele zusammengeschlossen haben*

Le|bens|ge|mein|schaft, die: a) *Gemeinschaft von [zwei] Lebensgefährten, Zusammenleben:* die L. der Ehe; -en von Homosexuellen; die Familie bildet eine L.  
Ehe, die; -, -n a) *gesetzlich [u. kirchlich] anerkannte Lebensgemeinschaft von Mann u. Frau*  
Ehe|schlie|bung, die: *Erklärung der Ehemwilligen vor dem Standesbeamten, die Ehe miteinander eingehen zu wollen*  
Hochzeit die; -, -en 1. *mit der Eheschließung verbundenes Fest, verbundene Feier*  
Schmuck, der; -[e]s, -e 2. a) *meist aus kostbarem Material bestehende Gegenstände (wie Ketten, Reife, Ringe), die zur Verschönerung, zur Zierde am Körper getragen werden:* goldener, silberner, echter, unechter, alter, modischer S.; S. tragen, anlegen; sich mit S. behängen  
Be|cher, der; -s, - 1. *höheres, etwa zylinderförmiges [Trink]gefäß [ohne Fuß], meist ohne Henkel*

### **Folie 19**

Mit der Retrievalfunktion „Explode“ können Unterbegriffe automatisch in die Datenbankabfrage übernommen werden. S. zur Explode-Funktion auch „Use the EXPLODE Command to Retrieve Comprehensive Results“ <<http://support.dialog.com/howdoi/engineering/54712.shtml>>

### **Folie 20**

Die hierarchische Teil-Ganzes-Beziehung

„This relationship covers a limited range of situations where the name of a part implies the name of its possessing whole in any context. The terms should then be organized as a hierarchy, the name of the whole serving as the superordinate term, and the name of the part as the subordinate term.

Most other cases of the whole-part relationship are not eligible for a hierarchical linkage, because the part could belong to more than one whole.

For example, a BT/NT relationship should not be established between bicycles and wheels, because a wheel may be part of a motor car or a wheel-barrow or countless other artefacts. An exploded search for bicycles would retrieve much unwanted material if it were extended to all types of wheel. It is sometimes the case, however, that an artefact has just a few parts with names that are distinctive, at least in the field of application of the thesaurus. It might be appropriate to establish a BT/NT link between fireplaces and hearths, or between bows and bowstrings, for example. This would usually cause no confusion and would help with exploded searches under the broader term. This practice is not recommended, however, in the case of complex machines and their components. A more appropriate solution for these is to create a broader term such as engine components, with the several components listed as Narrower Terms.“

Quelle: BRITISH STANDARD BS 8723 Part 2 (DRAFT)

Structured vocabularies for information retrieval — Guide. Part 2: Thesauri

### **Folie 21**

Die Instanzrelation, eine Hierarchierelation zwischen einem Individualbegriff und seinem generischen Oberbegriff, wird in DIN 1463-1 nicht aufgeführt. Sie ist als „instance relationship“ beschrieben in ISO 2788, ANSI/NISO Z39.19 und BS 8723-2. Ein Instanzbegriff kann keine Unterbegriffe des Typs Abstraktion oder Instanz haben; er kann aber partitive Unterbegriffe haben und Assoziationsrelationen eingehen.

### **Folie 22**

Ein Begriff kann zwei oder mehrere logische Oberbegriffe haben, je nach Aspekt, unter dem der Begriff betrachtet wird. Mit Hilfe von „Node Labels“ werden die Merkmale der multidimensionalen Gruppierung explizit gemacht.

### **Folie 23**

Node Labels sind Nichtdeskriptoren, die in der Hierarchieleiter zwischen einem Oberbegriff (in diesem Beispiel „components (objects)“) und seinen Unterbegriffen eingefügt sind. Sie dienen der Gruppierung der Geschwisterbegriffe und drücken das Merkmal aus, das der Gruppierung zugrunde liegt.

### **Folie 24**

Eine „Zugehörigkeitsrelation“ ist in keinem Vokabularstandard definiert. Diese Art der Beziehung wird erwähnt in der einflussreichen Publikation von Gernot Wersig: „Thesaurus-Leitfaden: Eine Einführung in das Thesaurus-Prinzip in Theorie und Praxis“. Verlag Dokumentation Saur KG; Auflage: 2., erg. A. (1985)

Wersig stellt ausdrücklich fest, dass die sogenannte Zugehörigkeitsrelation keine Relation hierarchischen Typs ist. Relationen wie die von Wolters in der Spalte „Gewünschter Oberbegriff“ beschriebenen werden in Thesauri standardkonform als „Assoziationsrelationen“ ausgewiesen.

### **Folie 25**

Soll die „Zugehörigkeitsrelation“ konsistent angewandt werden, müssten Kombinationsbegriffe konsequent auch unter ihren Differenzbegriffen als Unterbegriffe ausgewiesen werden. Damit wäre die Transitivität der Hierarchierelation aufgehoben und eine Explode-Funktion würde zu übermäßig vielen, meist wohl unerwünschten Treffern führen.

### **Folie 30**

Die Tafel zeigt einen willkürlichen Ausschnitt aus der obersten Ebene (Top Terms) eines Vokabulars. Die Klassen oder Top Terms sind nicht disjunkt, da unterschiedliche Merkmale zur Klassenbildung herangezogen wurden.

### **Folie 31**

Die Klassen oder Top Terms sind auf hierarchisch sehr unterschiedlichen Ebenen angesiedelt, einige der Kopfbegriffe sind logische Unterbegriffe. Da die Klassen nicht disjunkt sind, kann es bei der Klassierung zu Konflikten kommen.

### **Folie 32**

Anmerkung: Die rot markierten Passagen weisen auf Unstimmigkeiten mit Vokabularstandards hin.

Eine Präkombination wie „Arbeitersportbewegungturnhose“ sollte nicht gebildet werden, s.a. Folie 13 dieser Präsentation. Aus Konsistenzgründen müssten dann alle Turnhosen, aber auch alle sonstigen Hosen, mit allen denkbaren Bewegungskulturen und sonstigen Anwendungszusammenhängen präkombiniert werden.

Eine Präkombination wie „Turnhose (Arbeitersportbewegung)“ (es ist nach deutscher Fachterminologie keine Präkoordination) ist nicht standardkonform: Homonymenzusätze als fester Bestandteil des Deskriptors dienen der Disambiguierung mehrdeutiger Bezeichnungen, nicht der Beschreibung von Funktionen oder Rollen. „Turnhose“ aber ist kein Homonym oder Polysem.

„Arbeitersportbewegung“ ist die Bezeichnung für eine Institution, keine Objektbezeichnung.

### **Folie 37**

Informationen zu dem Objekt aus dem *Landschaftsmuseum Obermain Plassenburg*:

<<http://www.landschaftsmuseum.de/Seiten/Lexikon/Naturpfad/Turmberg/Tafel-6.htm>>

Germanische Fibel, ausgegraben 1936 von Max Hundt

<[http://www.landschaftsmuseum.de/Seiten/Lexikon/M\\_Hundt.htm](http://www.landschaftsmuseum.de/Seiten/Lexikon/M_Hundt.htm)>; Fibel ist Zeuge der

Völkerwanderungszeit in Oberfranken, Material Bronze und Eisen, typisch elbgermanische

Form. Verbreitung vermutlich in Zusammenhang mit Markomannenkriegen, Ende 4. Jhdt.,

Profilierungen und eingepunzte Kreisäugen; Titel: Germanische Fibel der Völkerwanderungszeit (4. Jhdt. nach Christus)

s.a. <<http://www.landschaftsmuseum.de/Seiten/Museen/LMus-Inf.htm>>